

FS-06 Waffenstillstand und Frieden für die Ukraine

Antragsteller*in: Karl-Wilhelm Koch (KV Vulkaneifel)
Tagesordnungspunkt: FS Wertegeleitet, multilateral, handlungsfähig: grüne Friedens- und Sicherheitspolitik in der Zeitenwende

Antragstext

- 1 Der Angriffs-Krieg Russlands auf die Ukraine verursacht Leid, Tod und Verwüstung. Mit
- 2 jedem
- 3 Tag, den der Krieg länger dauert, kommen mehr Menschen ums Leben, werden
- 4 körperlich verletzt
- 5 oder psychisch traumatisiert. Mit jedem Tag wächst das Risiko, dass der Krieg auf
- 6 weitere
- 7 Staaten übergreift oder eskaliert. Und jeden Tag verstärkt sich die weltweite
- 8 Hungersnot,
- 9 die schon vor dem Ukrainekrieg ca. ein Zehntel der Weltbevölkerung betraf.
- 10 Jeder Kriegstag ist einer zuviel – der Krieg muss jetzt so schnell wie möglich beendet
- 11 werden. Es braucht einen Weg aus der militärischen Eskalationsspirale. Dafür sind ein
- 12 Waffenstillstand und Friedensverhandlungen unumgänglich. Die Frage ist nicht, ob man
- 13 mit den
- 14 Russen reden soll, sondern worüber man mit ihnen reden soll – und wann. Letztlich ist
- 15 die
- 16 Ko-Existenz mit Russland schlicht alternativlos.
- 17 Der Angriff Russlands auf die Ukraine ist völkerrechtswidrig. Die Schuld für den Krieg
- 18 trifft die russische Regierung. Dennoch erfordert gleichzeitig jeder Lösungsansatz
- 19 gemeinsames Handeln, um den Krieg zu beenden und Frieden zu schaffen. Doch trotz
- 20 des
- 21 unermesslichen Leids durch den Krieg gibt es derzeit keine direkten Verhandlungen
- 22 zwischen
- 23 der russischen und der ukrainischen Regierung, nicht einmal einen Ansatz dazu oder
- 24 einen
- 25 Versuch. Die Folge bei weiterer Verhandlungs-Weigerung wäre die Gefahr eines
- 26 jahrelangen
- 27 Zermübungskrieges mit katastrophalen humanitären Folgen für die Menschen in der
- 28 Ukraine,
- 29 die russischen Soldaten und alle Betroffenen weltweit.
- 30 Im Rahmen der russisch-ukrainischen Gespräche vom 29. März 2022 in Istanbul legte
- 31 die
- 32 ukrainische Delegation einen neuen schriftlichen Vorschlag für ein
- 33 Sicherheitsgarantieabkommen vor (Zehn-Punkte-Plan von Istanbul). Medienberichten
- 34 zufolge sei
- 35 man in den Verhandlungen „nahe an eine (..) Einigung über Sicherheitsgarantien“
- 36 gekommen.
- 37 Darauf und auf die Vorschläge aus Italien und dem Vatikan (Internationale
- 38 Arbeitsgruppe im
- 39 Vatikan) zurückgreifend schlagen wir vor:

- 25 Unter der Aufsicht einer internationalen Vermittlungsgruppe (UN, die EU und die OSZE
soll
26 ein mehrstufigen Plan umgesetzt werden: Waffenstillstand, Neutralität der Ukraine,
Lösung
27 territorialer Fragen und einen europäischen und internationalen Sicherheitspakt. In
jeder
28 Etappe ist zu prüfen, ob die Parteien ihre Verpflichtungen einhalten, damit der nächste
29 Schritt eingeleitet werden kann.
- 30 Vorbereitung: Schnellstmöglich müssen Vorbereitungen für einen international
abgestimmten
31 und multilateral getragenen Verhandlungsprozess beginnen. Unter der Aufsicht einer
weltweit-
32 internationalen Vermittlungsgruppe, organisiert durch die UN , geleitet durch
fachkundige
33 Mediator*innen, ist ein mehrstufiger Plan zu initiieren zu Waffenstillstand, Neutralität
der
34 Ukraine, Lösung territorialer Fragen sowie einen europäischen und - ganz wichtig-
einem
35 internationalen Sicherheitspakt.
- 36 1. Schritt: Verhandlung eines Waffenstillstands bei gleichzeitiger
Entmilitarisierung der
37 Kampfzonen sowie der Krim und der Einrichtung internationaler
Kontrollmechanismen,
38 humanitäre Korridore und den Austausch der Leichen sowie die Freilassung
von
39 Kriegsgefangenen. Sofortiger Zugang für humanitäre Hilfe.
- 40 2. Schritt: Friedenskonferenz über die Einrichtung des neutralen Status der
Ukraine, der
41 mit internationalen Verträgen im Sinne einer Schutzgarantie abzusichern ist.
Die
42 Ukraine verpflichtet sich dazu, keinem Militärbündnis beizutreten, keine
ausländischen
43 Militärstützpunkte oder -kontingente zu stationieren und internationale
Militärübungen
44 nur mit Zustimmung aller Garantenstaaten durchzuführen. Die
Garantenstaaten, zu denen
45 auch Russland gehören muss, gehen im Fall eines bewaffneten Angriffs
gegen die Ukraine
46 vor, ähnlich wie es der Artikel 5 für die Beistandsverpflichtung der NATO
vorsieht.
47 Die Garantenstaaten bekräftigen zudem ihre Absicht/Zustimmung, die
Mitgliedschaft der
48 Ukraine in der EU zu fördern.
- 49 3. Schritt: Klärung der Fragen des freien Zugangs, des freien Handels und des
50 Zahlungsverkehrs sowie politischer, kultureller und sprachlicher Rechte aller
51 Minderheiten und Schutz dieser rechte durch die Garantiemächte.
Garantierter
52 wirtschaftlicher Zugang sowohl der Ukraine als auch Russlands zu den

Schwarzmeerhäfen
beider Länder.

53

54 4. Schritt: Klärung der offenen Fragen im Zusammenhang mit der Krim und
Sewastopol
55 (Flottenstützung der russischen Marine) sind innerhalb von 15 Jahren durch
bilaterale
56 Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland zu lösen. Vorschlag,
vertraglich zu
57 vereinbaren, die Fragen der Krim und Sewastopols nicht militärisch zu lösen,
sondern
58 die politischen und diplomatischen Bemühungen in dieser Frage
fortzusetzen.

59 5. Schritt: Abzug der russischen Truppen aus den besetzten ukrainischen
Gebieten,
60 Bilaterales Abkommen zwischen Russland und der Ukraine über den Status
der umkämpften
61 ukrainischen Gebiete: Weitgehende Autonomie der Krim und Gebiete des
Donbass in den
62 nationalen Grenzen der Ukraine mit internationalen Sicherheitsgarantien für
die Krim,
63 Sewastopol und einzelne Gebiete des Donbass. Mittelfristig:
Volksabstimmungen unter
64 internationaler Kontrolle in den Donbas-Republiken und auf der Krim über
den künftigen
65 Status der Gebiete, Teilnahmeberechtigte: die Bewohner*innen vor der
Besatzung und
66 deren mittlerweile wahlberechtigten Kinder.

67 6. Schritt: Verhandlung eines multilateralen Abkommens unter Führung der UN
über einen
68 multinationalen Sicherheitspakt, der sowohl die Beziehungen zwischen der
NATO, EU und
69 Russland sowie anderer Staaten untereinander einander regelt.

70 7. Schritt: Neue Verträge über internationale Abrüstung und Rüstungskontrolle
(vor allem
71 Ersatz der von den USA gekündigten Verträge), Sicherheitsgarantien,
Konfliktprävention
72 werden verhandelt und abgeschlossen. Die NATO erklärt öffentlich einen
Verzicht auf
73 den nuklearen Erstschatz. Die Atomwaffenbestände werden zunächst auf
dem aktuellen
74 Niveau eingefroren.

75 8. Schritt: Ein multilateraler Fond für Wiederaufbau und Entwicklung der vom
Krieg
76 gezeichneten Regionen der Ukraine wird eingerichtet – an dem auch in
angemessenem Maß
77 Russland beteiligt ist. Sicherstellung und Zugeständnis beider Seiten, dass
Kriegsverbrechen überprüft, aufgeklärt und sanktioniert werden.
78

(Anmerkung:

79 Wahrscheinlich nur erreichbar, wenn sich auch die USA bzw. deren Regierung
80 dem
Internationale Gerichtshof (IGH) unterwirft.)

81 9. Schritt: Inkrafttreten des Vertrages nach einem gesamtukrainischen
Referendum und der
82 Verankerung in der ukrainischen Verfassung. Eine Resolution des UN-
Sicherheitsrats
83 ermöglicht und sichert die internationaler Überwachungsmechanismen des
84 Friedensabkommens.

85 10. Schritt: Nach Umsetzen der vorigen Schritte werden in angemessenen Maß
die Sanktionen
86 gegen Russland Schritt für Schritt zurückgenommen werden.

87 In jeder Etappe wird geprüft, ob sich die Parteien an ihre Verpflichtungen halten, damit
der
88 nächste Schritt eingeleitet werden kann. Parteien, die gegen ausgehandelte Abkommen
89 verstoßen, werden sanktioniert.

Begründung

Die aktuelle Lage und die absehbare Entwicklung (es droht ein lang andauernder Stellungskrieg zwischen den Beteiligten mit großen Opfern auf beiden Seiten) fordert jetzt eine diplomatische Initiative. Deutschland ist in der Pflicht, auch aus historischen Gründen, hier aktiv zu werden. Die - auch bei uns geäußerte - Erwartung an einen "ukrainischen Sieg über Russland" ist fernab aller Fakten und Möglichkeiten, im Gegenteil droht eher ein russischer Sieg mit allen negativen Folgen.

Hintergründe und Erläuterungen:

Voraussetzung ist, dass die Ukraine politische Neutralität akzeptiert. Das wurde von der Regierung bereits angeboten. Im Gegenzug erhält sie eine völkerrechtliche Garantie zur Umsetzung des blockfreien und atomwaffenfreien Status. Mögliche Garantiestaaten könnten Russland, Großbritannien, China, USA, Frankreich, Türkei, Deutschland, Kanada, Italien, Polen und Israel sein.

Die internationalen Sicherheitsgarantien sollen für die gesamte Ukraine inkl. Krim, Sewastopol und die Gebiete des Donbass gelten.

Die Ukraine verpflichtet sich dazu, keinem Militärbündnis beizutreten, keine ausländischen Militärstützpunkte oder -kontingente zu stationieren und internationale Militärübungen nur mit Zustimmung aller Garantenstaaten durchzuführen.

weitere Antragsteller*innen

Ralf Henze (KV Odenwald-Kraichgau); Martin Pilgram (KV Starnberg); Detlef Wilske (KV Berlin-Lichtenberg); Josef Reitemann (KV Märkisch-Oderland); Frank Schellenberger (KV

Odenwald); Anna Katharina Boertz (KV Celle); Hans Aust (KV Aachen); Michael König (KV Nienburg); Hans Schmidt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Thomas Mohr (KV München); Rudi Lutter (KV München); Raymund Messmer (KV München-Land); Maria Regina Feckl (KV Erding); Berti Furtner-Loleit (KV München); Gernot Schulmeister (KV Frankfurt); Sabine Hebbelmann (KV Odenwald-Kraichgau); Bernadette Eisenbart (KV Vogelsberg); David Baltzer (KV Berlin-Kreisfrei); Franz Florian Krause (KV Hamburg-Wandsbek); sowie 44 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.